

«Plantas Vorwürfe sind nicht haltbar»

Kantonstierarzt Rolf Hanimann weist die von Biobauer Tumasch Planta erhobenen Vorwürfe zurück. Die vom Kanton beschlagnahmte Schafherde werde absolut korrekt gehalten, davon habe er sich vor Ort überzeugen können.

Von Peter Simmen

Chur. – Seine Mitte Juli vom Kanton beschlagnahmte Schafherde werde in Zuoz auf einer kahl gefressenen Weide in «nicht verantwortbarer Weise gehalten», diesen und weitere Vorwürfe erhob der Unterengadiner Biobauer Tumasch Planta am Mittwoch (Ausgabe von gestern). Kantonstierarzt Rolf Hanimann hat postwendend reagiert und den Zustand sowie die Haltung der Tiere gestern persönlich überprüft, wie er am Abend auf Anfrage sagte. Dabei habe er feststellen können, dass der Ernährungszustand der Tiere völlig normal sei. Davon, dass sie unterernährt seien, könne nicht die Rede sein. Auch bezüglich Wachstum seien keine Unregelmäßigkeiten feststellbar. Die Tiere hätten sich in den letzten vier Wochen normal entwickelt.

Es treffe zu, dass einzelne Tiere abgemagert seien. Der Grund dafür liege aber nicht bei der Haltung der Herde. Vielmehr hätten einzelne Tiere Probleme mit der Nahrungsaufnahme, weil ihnen zum Beispiel die Zähne fehlten. Diese Tiere würden speziell umsorgt.

Jeden Tag ein neues Stück Wiese

Unzutreffend ist laut Hanimann auch die Aussage, die Tiere würden auf einer kahlen Weide gehalten. Den Tieren stehe jeden Tag ein neues Stück Weideland zur Verfügung, so wie dies üblich sei bei der Haltung einer Schafherde. Auch die Betreuung entspricht laut Hanimann der Norm. Die Tiere würden regelmässig mit Wasser versorgt und es stünden auf der Weide Schattenplätze zur Verfügung. Der Tierarzt sei letztmals am Dienstag vor Ort gewesen. Die von Planta erhobenen Vorwürfe seien nicht haltbar, er weise sie entschieden zurück, sagte Hanimann.